

#wirführer

SPÖ
KÄRNTEN

GEMEINDE POST

SPÖ NÖTSCH IM GAILTAL



- ✓ Gute Ideen einbringen und Projekte umsetzen
- ✓ Alle Generationen verlässlich unterstützen
- ✓ Gemeinschaft leben und gemeinsam anpacken

**MITEINANDER. FÜREINANDER.
FÜR UNSERE MARKTGEMEINDE.**

Österreichische Post AG / RM Wahlen 26A045353 E / Nr. 06 / Verlagsort 9020 Klagenfurt



POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
RM 26A045353 E GRW2027

NOETSCH.SPOE.AT

FB.COM/SPOENOETSCH

AUS DER GEMEINDE

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und -bürger, liebe Jugend!

Wenn ich auf die vergangenen Jahre zurückblicke, sehe ich viele Menschen, die mit Herz und Freude zum Wohl unserer Marktgemeinde beitragen. Ich danke allen, die unsere Arbeit unterstützen, Ideen einbringen und bei unseren Veranstaltungen mithelfen.

Als SPÖ Nötsch haben wir wichtige Vorhaben mitgetragen und eigene Initiativen eingebracht. Dazu zählen unter anderem der Um- und Ausbau der Volksschule, die Nachmittagsbetreuung, der Ausbau der Betreuung für Ein- bis Dreijährige, der Motorikpark sowie wichtige Finanzierungen für unsere Feuerwehren.

Auch die Einrichtung eines Gemeindegemeinderats ist uns gelungen. Damit ist unsere Marktgemeinde auf

unterschiedliche Krisensituationen besser vorbereitet. Am 14. November 2026 findet dazu die erste gemeinsame Übung statt.

Gemeindepolitik ist Teamarbeit!

Der Gemeinderat ist das oberste beschlussfassende Organ unserer Marktgemeinde. Wichtige Vorhaben und Ausgaben werden dort beraten und mehrheitlich beschlossen. Mit unseren Ideen, Anträgen und Stimmen leisten wir als SPÖ einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Marktgemeinde.

Wir stehen für eine ehrliche und verlässliche Gemeindepolitik.

Mit unserer Stimme setzen wir uns für Kinder, Familien, Seniorinnen und Senioren, heimische Betriebe, Vereine, Feuerwehren und alle Menschen

ein, die Unterstützung brauchen. Ein klares Nein gibt es von uns, wenn bewährte Angebote gekürzt, Belastungen erhöht oder die Anliegen der Bevölkerung nicht gehört werden.

Wir hören zu, finden gemeinsam Lösungen und packen an, wo wir gebraucht werden. Denn unsere Marktgemeinde lebt von Menschen, die sich einbringen und Verantwortung übernehmen.

Rudolf Schädli

Parteivorsitzender der SPÖ Nötsch im Gailtal

Gemeinsam für die Menschen



Mit Erfahrung und vollem Einsatz weiterarbeiten

Unsere Marktgemeinde und die Anliegen der Menschen liegen mir sehr am Herzen. Als Vizebürgermeister setze ich mich dafür ein, gute Ideen voranzubringen, gemeinsame Lösungen zu finden und wichtige Projekte umzusetzen. Ein respektvoller Umgang und eine gute Zusammenarbeit sind mir dabei besonders wichtig.

trete ich bei der kommenden Wahl nicht mehr als Spitzenkandidat an. Als Gemeinderat bleibe ich unserem Team mit meiner Erfahrung und meinem vollen Einsatz erhalten. Gemeinsam werden wir unsere Arbeit für die Menschen in unserer Marktgemeinde verlässlich fortsetzen.

Michael Rohr
Vizebürgermeister

Aus beruflichen Gründen



Pensionistinnen und Pensionisten leisten mit ihrer Erfahrung, ihrem Wissen und ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag für unsere Gemeinschaft.



Naturpark Dobratsch - Ein wertvoller Lebens- und Erholungsraum für uns und kommende Generationen



Danke für euren unermüdlichen Einsatz



Mit der Kärnten Card gratis ins Bergbad Wertschach

SPÖ Nötsch - Ein Team, das anpackt



Politisches Engagement beginnt nicht erst im Sitzungssaal. Es lebt vom persönlichen Gespräch, vom Zuhören und vom gemeinsamen Anpacken.



Einen Blumengruß zum Valentinstag



Neue Ideen für starke Ortschaften.

Unser Gemeinderat Armin Trink wurde einstimmig zum Spitzenkandidaten der SPÖ Nötsch im Gailtal für die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl 2027 gewählt.

Dieses Vertrauen bedeutet mir sehr viel. Gleichzeitig ist es für mich ein klarer Auftrag, den bisherigen Weg mit vollem Einsatz weiterzugehen und gemeinsam mit unserem Team Verantwortung für die Zukunft unserer Marktgemeinde zu übernehmen.

Seit vielen Jahren darf ich mich für Nötsch im Gailtal engagieren. In dieser Zeit konnte ich vieles mitgestalten, zahlreiche Erfahrungen sammeln und vor allem eines lernen: Gute Gemeindepolitik beginnt mit Zuhören. Mir ist wichtig zu wissen, was die Menschen bewegt, wo der Schuh drückt und welche Ideen es für die Zukunft unserer Marktgemeinde gibt.

Als Spitzenkandidat möchte ich genau diesen Weg fortsetzen. **Mit Erfahrung, Verlässlichkeit und persönlichem Einsatz. Dabei geht es mir nicht darum, alles neu zu machen. Bewährtes soll erhalten bleiben. Gleichzeitig müssen wir offen für neue Ideen sein und dort Veränderungen anpacken, wo sie notwendig und sinnvoll sind.**

Ich möchte deshalb nicht nur über die Zukunft unserer Marktgemeinde sprechen, sondern vor allem mit den Menschen darüber reden. Nicht jede gute Idee entsteht im Gemeindeamt oder im Gemeinderat. Oft kommen die besten Vorschläge von jenen, die täglich erleben, was gut funktioniert und wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Was braucht unsere Marktgemeinde?

Niemand kennt Nötsch im Gailtal besser als die Menschen, die hier leben. Deshalb möchte ich von euch wissen, was euch wichtig ist.

Sagt uns eure Meinung und bringt eure Erfahrungen ein.

Was funktioniert in unserer Marktgemeinde gut?

Was sollten wir verbessern oder weiterentwickeln?

Welche Themen sind euch persönlich besonders wichtig?

Ich und das gesamte Team der SPÖ Nötsch im Gailtal möchten zuhören und eure Anliegen ernst nehmen.

Unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stehen euch deshalb jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Gemeinsam können wir Bewährtes sichern, neue Ideen aufgreifen und Nötsch im Gailtal Schritt für Schritt weiterentwickeln.

Dabei zählt für mich vor allem eines: gemeinsam mit den Menschen und für die Menschen unserer Marktgemeinde.

Ich freue mich auf viele Gespräche, Anregungen und Ideen für Nötsch im Gailtal.

Euer Bürgermeisterkandidat

Armin Trink



KÄRNTNER EHRENAMT-KARTE

„Wer so viel gibt, soll auch etwas zurückbekommen“

Fast jeder Zweite ab 15 Jahren engagiert sich in Österreich freiwillig und betätigt sich ehrenamtlich. Landeshauptmann Daniel Fellner will diese Leistung nicht nur würdigen, sondern im Alltag spürbar anerkennen. Mit der Kärntner Ehrenamt-Karte, neuen Bonusmodellen und einer Ehrenamts-Charta setzt das Land ein spürbares Zeichen des Dankes.

Sie rücken aus, wenn andere Hilfe brauchen. Sie trainieren Kinder, organisieren Feste, begleiten ältere Menschen, halten Kultur und Vereinsleben lebendig. Meist geschieht das leise, oft nach Feierabend und immer aus Überzeugung. Was Ehrenamtliche in Kärntens Gemeinden leisten, lässt sich kaum in Geld messen. Landeshauptmann Daniel Fellner will dafür mehr als anerkennende Worte: Wer so viel für das Land gibt, soll auch etwas zurückbekommen.

Ein Schatz, der unser Land zusammenhält

Mehr als 48 Prozent der Menschen ab 15 Jahren engagieren sich in Österreich freiwillig. Woche für Woche kommen so mehr als 20 Millionen Stunden zusammen. Im Durchschnitt sind Ehrenamtliche rund sieben Stunden pro Woche aktiv – im Sport und in der Kultur, im Sozial- und Gesundheitsbereich, in der Pflege, im Umwelt- und Bildungsbereich sowie bei den Rettungs- und Einsatzorganisationen. Besonders stark ist das freiwillige Engagement in kleinen Gemeinden.

Für Fellner ist das Ehrenamt weit mehr als eine wertvolle Hilfe im Alltag. Es schafft Begegnung, stiftet Gemeinschaft und gibt Menschen die Erfahrung, gemeinsam etwas bewirken zu können. „Ehrenamt ist eine Säule der Demokratie. Menschen beteiligen sich, übernehmen Verantwortung und machen damit deutlich, dass es keine Ohnmacht gibt“, betont der Landeshauptmann.



Foto: KK/FWZ

Anerkennung, die im Alltag ankommt

Herzstück des neuen Maßnahmenpakets ist die Kärntner Ehrenamt-Karte. Sie bietet freiwillig Engagierten bei zunächst 26 Partnerbetrieben Rabatte und weitere Vorteile. Die Registrierung ist unkompliziert und online über das Freiwilligenzentrum Kärnten möglich. Die Zahl der teilnehmenden Partner soll laufend wachsen. Damit wird aus einem herzlichen Danke ein greifbares Zeichen der Wertschätzung. Die Botschaft dahinter ist klar: Das Land sieht, was seine Freiwilligen leisten – und möchte ihnen im Alltag etwas zurückgeben.

Ehrenamt soll zum Pluspunkt werden

Fellner will freiwilliges Engagement künftig auch bei Bewerbungen im Landesdienst stärker berücksichtigen. Bei vergleichbarer Qualifikation soll eine ehrenamtliche Tätigkeit als zusätzlicher Pluspunkt zählen. Auf Gemeindeebene wird dieses Modell bereits erfolgreich angewandt.

Auch Unternehmen sollen zugleich bestärkt werden, ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern positiv gegenüberzustehen. Das Land möchte seinen gesetzlichen Spielraum bei öffentlichen Vergaben nutzen, um

Betriebe zu berücksichtigen, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Für Fellner steht fest: „Es muss mehr Vorteile für Menschen geben, die freiwillig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgen.“

Fellner fordert Bonus beim Zivildienst

Über Kärnten hinaus richtete der Landeshauptmann eine klare Forderung an den Bund: Sollte der Zivildienst auf elf Monate verlängert werden, müsse langjähriges ehrenamtliches Engagement angerechnet werden. Mit Erfolg: Der Bund legte nunmehr eine Zivildienst-Variante mit Einbeziehung von ehrenamtlicher Tätigkeit vor.

Ein gemeinsames Versprechen für die Zukunft

Noch in diesem Jahr soll außerdem die Kärntner Ehrenamts-Charta vorgelegt werden. Land, Gemeinden, Organisationen, Vereine und Unternehmen sollen sich darin gemeinsam verpflichten, freiwilliges Engagement zu fördern, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und Vielfalt, Partnerschaft und Zusammenhalt zu stärken. Für Fellner ist das Maßnahmenpaket deshalb kein Schlusspunkt, sondern ein weiterer Schritt der Ehrenamt-Offensive.

Starke Gemeinden geben den Menschen Sicherheit

Hitzeschutz in Bildungseinrichtungen, starke Kinder, eine sichere Trinkwasserversorgung und finanziell handlungsfähige Gemeinden: Landesrätin Marika Lager-Pöllinger spricht über ihre aktuellen Schwerpunkte und die Bürgermeister:innenkonferenz am 8. Oktober.

Liebe Marika, Kärntens Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen. Was ist dir derzeit besonders wichtig?

LRⁱⁿ Marika Lager-Pöllinger: Unsere Gemeinden sind die unmittelbaren Lebensräume der Menschen. Hier wachsen unsere Kinder heran, hier wird unser Trinkwasser bereitgestellt und hier zeigt sich, ob die öffentliche Infrastruktur im Alltag funktioniert. Die Gemeinden tragen eine enorme Verantwortung und stehen gleichzeitig finanziell unter großem Druck. Deshalb ist es mir wichtig, genau hinzuschauen und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Unser Ziel muss es sein, die Gemeinden finanziell und strukturell nachhaltig auf gesunde Beine zu stellen.

Der heurige Sommer hat erneut gezeigt, wie wichtig Hitzeschutz ist. Wie unterstützt das Land die Gemeinden?

Die Hitze setzt uns allen zu. Beim Hitzeschutz beginnen wir deshalb bei den Kleinsten. Stark aufgeheizte Gruppen- und Klassenräume belasten ihr Wohlbefinden und ihre Konzentrationsfähigkeit. Unsere Förderung ermöglicht den Gemeinden rasche Entlastung. Gefördert werden unterschiedliche Maßnahmen – von Sonnensegeln und Hitzeschutzfolien bis hin zu Trinkbrunnen, Begrünungen und klimatisierten Ruhebereichen. Das Land übernimmt bis zu 80 Prozent der Kosten.

Die starke Nachfrage zeigt, dass wir einen konkreten Bedarf getroffen haben. Gleichzeitig müssen wir Hitzeschutz bei Neubauten und größeren Sanierungen künftig von Anfang an mitdenken. Kinder sowie Pädagoginnen und Pädagogen brauchen Räume, in denen sie sich wohlfühlen und gut lernen können.



Zum Schulstart werden noch mehr Kinder zu „GLÜCKskindern“. Was macht dieses Projekt besonders?

Jedes Kind soll spüren: „Ich kann etwas, ich bin wichtig und ich bin nicht allein.“ Genau das ist das Ziel der Glückseinheiten. Die Kinder lernen, ihre eigenen Stärken zu erkennen, Vertrauen in sich selbst zu entwickeln und mit schwierigen Situationen besser umzugehen. Gleichzeitig werden Empathie, Resilienz und das Miteinander in der Klasse gestärkt.

Das Projekt wurde 2022 in der Nockregion ins Leben gerufen und wird nun auf insgesamt neun Volksschulen ausgeweitet. Die Nockregion ist dabei unsere Pilotregion. Wir wollen die Erfahrungen der Gemeinden sammeln, daraus lernen und ein Modell entwickeln, von dem schrittweise auch weitere Regionen in ganz Kärnten profitieren können. Denn wer Kinder stärkt, stärkt auch unsere Gemeinschaft und damit unsere Gemeinden.

Mit dem „WasserRadar Kärnten“ setzt du auch bei der Trinkwasserversorgung auf Vorsorge. Was steckt dahinter?

Wasser ist unsere kostbarste Ressource und eines der zentralen Themen. Grundsätzlich verfügt Kärnten über gute Wasserressourcen. Längere Trockenperioden können dennoch regional und zeitlich be-

grenzt zu Engpässen führen. Deshalb dürfen wir nicht erst handeln, wenn Probleme bereits vorhanden sind. Eine gute Wasserversorgung beginnt mit Vorsorge.

Beim Pilotprojekt in Neuhaus verbinden wir kommunale Erfahrung mit digitalen Verbrauchsdaten und künstlicher Intelligenz. So können Wasserverluste und Leitungsschäden früher erkannt und drohende Engpässe rechtzeitig sichtbar gemacht werden. Dadurch können die Gemeinden unser Trinkwasser schützen, Kosten vermeiden und die Versorgung langfristig absichern. Die gewonnenen Erkenntnisse aus Neuhaus sollen später auch anderen Kärntner Gemeinden zur Verfügung stehen.

Am 8. Oktober findet die Bürgermeister:innenkonferenz statt. Was soll dort erreicht werden?

Unsere Gemeinden erbringen Tag für Tag unverzichtbare Leistungen für die Menschen. Bei der Konferenz werden wir intensiv über die aktuellen Herausforderungen beraten und klare Schwerpunkte für das kommende Jahr setzen. Es ist mir wichtig vorausschauend zu handeln, um die Gemeinden nachhaltig zu stärken und ihre Handlungsfähigkeit abzusichern. Sie brauchen deshalb Verlässlichkeit und Planungssicherheit.



WINTERSPORTBÖRSE & BABY-KINDERSACHENBÖRSE

SAMSTAG, 17. OKT. 2026
09:00 BIS 13:00 UHR
MAHRINGERHAUS

9612 St. Georgen 19

Wir verkaufen für dich gut erhaltene Wintersportartikel, Winterbekleidung und Winterschuhe, die zu klein geworden sind oder nicht mehr verwendet werden.

WARENANNAHME: Freitag, 16. Oktober von 15 - 19 Uhr

RÜCKGABE/AUSZAHLUNG: SA, 17. Okt. von 13 - 15 Uhr

GRATIS Kasperltheater: 10 Uhr & 11 Uhr

Nicht verkaufte Artikel müssen
wieder abgeholt werden.
Sie können nicht
aufbewahrt werden.

BABY- & KINDERSACHEN SELBST VERKAUFEN

Gratis Verkaufstisch – begrenzte Anzahl - **Reservierung:** noetsch.spoe.at/boerse

BESCHRIFTUNG: Kennzeichne jeden Artikel mit einem Schild aus Karton (Maße ca. 5x5cm) mit Namen, dem gewünschten Verkaufspreis sowie der Kleider- oder Schuhgröße!